

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 26.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 27. Oktober 1905.

Nummer 9.

Aus dem Staate.

* Zu Columbus herrscht auch die Diphtheria.

* Das von den Nebraskern zu Ann Arbor, Mich., am Samstag gespielte Fußballspiel wurde mit Glanz verloren, nämlich mit 31 zu 0.

* Zu Broken Bow fand am Samstag das Begräbnis von Joseph Holcomb statt, welcher letzte Woche zu Seattle von einem Frachtzug getödtet wurde.

* Wildhüter Hunter war leihweise in Beatrice und setzte in der Gegend 1,000,000 Fische im Blue River aus. Es waren „Channal Cat“, „King Perch“ und „Crappie“.

Kopfschmerz findet seine Ursache in einem verdorbenen Magen und wird schnell und sicher durch den Gebrauch von Chamberlain's Magen- und Leberkapseln beseitigt. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

* Die 8 Jahre alte Winifred Hazen, Tochter des Ex-Mayors W. C. Hazen in Norfolk, wurde von einem durchbrechenden, fährtenlosen Pferd nebst Wagen überfahren und schwer verletzt. Sie erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins und innere Verletzungen.

* Der Carpenter W. W. Grodett von Tecumseh hat eine Rasenmäschine (Lawnmower) erfunden, mit der man nicht nur kurzes sondern auch langes Gras schneiden kann. Es hat sich dort eine Gesellschaft gebildet, um die Erfindung auf den Markt zu bringen.

* Als John Powers in Hastings in der Front seiner „Automobil-Garage“ nach einem Wasserleck suchte, wobei er ein Streichholz anzündete, erfolgte eine Gasexplosion, deren Gewalt ihn eine ganze Strecke weit nach hinten beförderte und erhielt er Brands- und Quetschungen, doch wird er sich erholen. Die Gasfront des Gebäudes wurde auch hinausgeschoben.

* Die Omahaer städtische Markthalle an Capitol Ave. welche niemals ein rechtlicher Erfolg war, ist jetzt an einen Herrn Mundy verpachtet für Menageriezwecke und zwar vorläufig erst auf 6 Monate. Mundy bezahlt \$100 monatlich, muß \$20,000 Versicherung auf dem Gebäude zu Gunsten der Stadt halten und sein eigenes Licht, Heizung und Wasser bezahlen.

* Arnold Dehrich von Columbus, der letzten Sommer, als er mit Frau und Kind eine Fahrt durch den Yellowstone Park machte, wobei die Insassen einer „Stage“ umgeworfen wurden, wobei namentlich das Töchterchen Dehrich's ziemlich schwer verletzt wurde, hat jetzt die betr. Stage Co. um \$10,000 Schadenersatz verlangt. Die Klage ist anhängig beim Bundesgericht zu St. Paul, Minn.

* Die Land-Postoffice Ryfied in Howard County wurde in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch von Einbrechern heimgesucht. Die Safe wurde gesprengt und erbeuteten die Diebe \$65 an Baargeld, sonst nahmen sie nichts, nicht einmal Briefmarken. Der Postmeister, Hr. Peterson, wohnt mit seiner Familie im Gebäude und wurden sie durch die Explosion gewedt, doch da Peterson ein Krüppel ist, konnte er die Einbrecher nicht verfolgen und die Kerle entkamen unbehelligt.

* Folgendes ist das Programm der Ceremonien bei Enthüllung des Morton Denkmals in Nebraska City am 28. Oktober.
Musik..... Nelson's Kapelle.
Gebet..... Rt. Rev. A. Williams, D. D.
Ansprache..... Er. Präf. Grover Cleveland.
Ansprache..... Hilary A. Herbert.
Ansprache..... Judson Harmon.
Ansprache..... David R. Francis.
Ansprache..... Abblat E. Stevenson.
Ansprache..... Dr. Geo. L. Miller.
Einführung..... Dr. James G. McClure.
Enthüllung des Baumplanzungsdenkmals für den Gründer des Tages, J. Sterling Morton, durch seinen ältesten Enkel, Sterling Morton.
Musik von Hob's Concert-Kapelle.
Ceremonienmeister ist John W. Steinhart, Vorsitzender des Vollzugsausschusses des Baumplanzungsdenkmals Memorial Association.

Nichts zu befürchten.
Die Frage schädlicher Substanzen in Medizin, die die Gemüter so erregt hat, macht auf die welche Chamberlain's Cough Remedy gebrauchen, keinen Eindruck. Mütter brauchen nicht zu ängern, das Mittel ihren Kindern nach wie vor einzugeben, da es absolut nichts Schädliches enthält. Es ist nicht nur perfekt harmlos für kleine Kinder, sondern von großem Werte und Verbleib. Sein in der ganzen Welt guter Ruf als Husten-, Erkältungs- und Krampfmittel ist wohlverdient, weil es zuverlässig ist. Zu verkaufen bei A. W. Buchheit.

* Dr. Bernard von Grand Island wurde leihweise nach St. Paul berufen zu einem kranken Pferde. Das Tier hatte die Kopfkrankheit und wurde getödtet.

* Nebraska trug eine bedeutende Anzahl Preise auf der Portland Ausstellung davon und zwar hauptsächlich erste. Es sind nämlich: 63 goldene Medaillen, 23 silberne und 17 Bronze, ferner 10 lobenswerte Anerkennungen.

Nichts reizt und schadet der Gesundheit mehr als ein Husten, aber das Mittel ist gewöhnlich sehr einfach; nehmt Dr. August König's Hamburger Brustthee. Er beruhigt den Reiz im Halse, erwärmt das Blut und vertreibt den Husten.

* Das in Tillman Houfe zu Hooper bedienstete Mädchen Agnes Knoch, eine Wählerin, beging Selbstmord durch Vergiftung. Sie nahm eine Dosis Strychnin. Das Mädchen war 23 Jahre alt, seit etwa 2 Jahren in Amerika und war zuerst bei Verwandten zu Clarkson gewesen, seit zwei Monaten etwa in dem Hotel zu Hooper. Man hat keine Ahnung, was die Ursache des Selbstmordes war.

* Howard McKnight und Julius Vance von Crete haben ein Kontrollieren des Interesses in der Farmers & Merchants Bank von Milford gekauft und werden sie die Geschäftsleitung der Bank übernehmen, McKnight als Kassierer und Vance als Hilfskassierer. Sie sind associiert mit Geo. L. Meißner und C. W. Westbach von der First Nat'l Bank zu Crete und W. K. Hopkins, ebenfalls von Crete.

* Aus dem Norfolker Zrenasyl bewerkstelligten leihweise zwei Insassen namens Rears und Will gerade vor der Schlafenszeit ihre Flucht und marschieren sie in verschiedenen Richtungen—der Eine nach Nordosten, der Andere nach Südosten—eine tüchtige Strecke weit fort, doch am andern Morgen wurden sie doch gleich festgenommen, der Eine in Wayne, der Andere in Pilger.

* A. M. Glover in Aurora, welcher zweimal wegen Verletzung der städtischen Verordnung gegen geistige Getränke zur Rechenschaft gezogen war und jedesmal zu \$100 Strafe verurteilt wurde, hat die Geschichte jetzt aufgegeben und seine Strafe bezahlt. Auf seine schriftliche Erklärung, daß er fürderhin die betr. Verordnung nicht mehr übertreten wolle, wurde ihm vom Mayor die Hälfte der Strafe erlassen.

* Ein nettes Fräulein scheint ein gewisser Fred Coulter zu sein, welcher sich vor einiger Zeit, als sich Ringling's Circus in Hastings befand, demselben anschloß, weil er plötzlich große Lust für's Circusleben empfand. In einigen Tagen aber hatte er's schon satt und hing es an den Nagel, um sich hier in Grand Island für die Armee anwerben zu lassen. Aber nachdem er 10 Tage in der Armee war, gefiel's ihm da auch nicht mehr und er desertierte von Jefferson Barracks, St. Louis. Letzten Mittwoch fand Marshall W. A. Cole von Juniata den Ausreißer auf einer Farm westlich von Juniata arbeitend und Samstag wurde er nach Fort Crook transportiert, wo Uncle Sam nun versuchen wird, ihn festzuhalten.

* John B. Anderson von Florence beging Donnerstag Abend letzter Woche Selbstmord, indem er eine Dosis Carbolsäure nahm. Er beging die That, während Frau und Tochter auf der Nachbarschaft zu Besuch waren. Als um 9 Uhr die Tochter nach Hause kam, sprach sie zu dem auf dem Bett liegenden Vater, erhielt jedoch keine Antwort und sah bald an dem Gesicht, was geschehen war. Die Anderson Familie, welche seit etwa einem Jahre nach Florence verzogen war, wo sie sich ein Heim kaufte, schien die glücklichste Familie des Ortes zu sein. Anderson war Heizer in den Wasserwerken, trank aber leihweise zu viel, weshalb er entlassen wurde und scheint er sich das so zu Herzen genommen zu haben, daß er sich umbrachte. Er gehörte seit 16 Jahren zu den Modern Woodmen, wobei er \$2000 Versicherung hat.

Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit geheilt.
„Letztes Jahr hatte ich einen sehr heftigen Anfall von Unverdaulichkeit. Ich konnte des Nachts nicht schlafen und für drei Stunden litt ich nach jeder Mahlzeit qualvolle Schmerzen. Ich war aber drei Monate auf diese Weise geplagt, als ich Chamberlain's Magen- und Leberkapseln gebrauchte, die mir sofortige Hilfe gewährten,“ sagt John Dixon, Tussumore, Ontario, Canada. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

* In Elk Creek herrschen in letzter Zeit eine Anzahl Diphtheriafälle.

* Einen schrecklichen Tod ereilte in Süd Omaha, an 26ster und D Straße, den kleinen, 5 Jahre alten Frant Landon, indem er von einem Kohlenwagen überfahren und getödtet wurde. Die Familie wohnt an 231 nördl. 26. Straße. Hr. Langdon ist in Wyoming.

* In der Nähe von Fremont, bei dem Martensen Schulhaus, brach die Dreifachmaschinen-Lokomotive von Young & Egbers durch eine Brücke und fiel in die Schlucht. Drei Männer machten den Fall mit und erhielten Quetschungen, doch wurde Niemand erheblich verletzt.

* In Howard County treiben in letzter Woche Einbrecher ihr Unwesen. In Elba wurde in Chris Christoffersen's Saloon eingebrochen und eine kleine Summe Geld und ein Revolver gestohlen. Auch das U. P. Depot wurde dort heimgesucht, doch nichts erbeutet. Dies war in der Nacht von Freitag auf Samstag. Montag Nacht wurde in St. Paul in Elbodny's Saloon, Joseph Kott's Laden und A. R. Conklin's Elevator eingebrochen. An ersteren beiden Plätzen erbeuteten sie etwa \$10 und eine Quantität Schnaps, im Elevator richteten sie bloß Schaden an der Safe an, indem kein Geld darin war. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde die Postoffice Ryfied beraubt.

* Etwas zu viel Geräusch machte ein Einbrecher, der dem Saloon von S. T. Perkins, 111 nördl. 16ter Straße in Omaha einen Besuch abstattete. Die Folge war, daß der über dem Saloon schlafende Bartender aufwachte und ihn hätte schön verhammsachen können, aber er konnte, schreit's, nicht besser schreien wie die gewöhnlichen Sonntagsjäger, denn er traf ihn nicht. Na, 's war ja auch Nacht und wenn da Einer aus dem Schlaf kommt und loschießt, kann man kaum viel erwarten, aber wir wette, der Einbrecher hat schnelle Beine gemacht! Derselbe scheint Wind davon gehabt zu haben, daß dem Wirth Perkins am Abend vorher von einem Freunde, der von den Philippinen zurückgekehrt war, etwa \$800 in Geld und fast ebensoviel Werth in Diamanten zur Aufbewahrung übergeben worden waren.

* Der Farmer James Halpin von Loup Township in Buffalo County wurde am Freitag Morgen in der Nähe seines Heims am Wege todt aufgefunden. Er war seit Jahren ein starker Trinker und glaubt man, daß er sich todtgetrunken hat. Das letzte Mal wo man ihn lebend sah war Donnerstag Nachmittag, wo er im Wege lag, neben seinem Waggon, am selben Orte wo man ihn am nächsten Morgen todt fand. Es scheint, er hatte die Pferde ausgepannt und laufen lassen. Dann setzte er sich hin und trank bis er todt war. An seiner Seite waren drei Wiskykrüge, zwei davon leer, einer noch voll. Er war Mittwoch in Ravenna gewesen, von wo er jedenfalls den Wisky mitbrachte. Muß der aber einen Schnapsappetit gehabt haben, daß er nicht einmal abwaschen konnte bis er zu Hause war, sondern sich am Wege niederließ und zwei ganze Krüge leerte!

* Zu Plattsmouth wurde George Stadler von seinem Schwager Frank Busche erschossen und zwar war allem Anschein nach die That gerechtfertigt. Stadler wohnte mit seiner Familie bei Louisville, wo er in einem Steinbruch arbeitete. Schon oft mißhandelte er Frau und Kinder und drohte sogar, sie umzubringen. Am Samstag, während Stadler's Abwesenheit, kam die Frau mit ihren Kindern in ihrer Furcht nach Plattsmouth zum Hause von Busche und stellten sie sich unter dessen Schutz. Als später Stadler nach Hause kam und die Familie nicht vorfand, nahm er sich ein Fußwerk und fuhr nach Plattsmouth. Wann er da hinkam, weiß man nicht genau, doch um etwa 4 Uhr Morgens kam er nach Busche's Hause und machte Spektakel. Busche wachte auf und fragte wer da sei, worauf ihm die Antwort wurde, es sei „George“ und er begehre Einlaß, den er auch erhalten werde und wenn er die ganze Familie umbringen müsse. Dabei versuchte er auch schon, in's Haus zu kommen. Busche warnte ihn, aber Stadler hatte schon eine Augenbinde befestigt und einen Theil der Thürfüllung eingeschlagen—als Busche sein Gewehr durch die Thür abfeuerte. Der Schrotfuß traf Stadler voll in's Gesicht und den Hals und starb er bald darauf. Die Coroners Jury rechtfertigte das Vorgehen Busche's als in Vertheidigung seiner selbst und der Familie. Stadler war etwa 36 Jahre alt und hinterläßt Frau und fünf Kinder, von denen das älteste 17 Jahre und das jüngste 7 Monate alt ist.

Lincoln und Umgegend.

† Walter Chaner bei Rokeby wurde wegen Tödtung von Diphtheriafällen und um \$5.00 und Kosten gestraft.

† In letzter Zeit giebt's eine ziemlich Anzahl von Diphtheriafällen, während Nervenleberfälle nicht mehr geworden sind.

† Einer der von der Universität gestohlenen Ueberzieher wurde leihweise in der Pfandbude von Moritz Adler gefunden und mußte er ihn herausgeben.

† Die Staatsfairbehörde vergab in ihrer letzten Sitzung den Bau des geplanten Stalles für Rennpferde auf dem Fairplatz an W. L. Campbell von hier für \$3,269.

Wenn die Feuchtigkeit und Kälte dieser Tage durchdringt, setzt Euch vor, daß Ihr nicht einen Anfall von Hüftweh bekommt; aber so tief auch der Hüftweh liegt, St. Jakob's Del bringt durch und beruhigt.

† Der Frauenklub der Hochschule, welcher letztes Jahr das Lunchzimmer einrichtete, berichtet, daß er guten Erfolg gehabt und sogar bei den verschwindend kleinen Preisberechnungen doch noch einen netten Ueberschuß zu verzeichnen haben, nämlich \$231.

† Letzten Donnerstag reiste Hr. Alex Berger in Begleitung von Sohn und Tochter hier ab, um sich gestern mit dem Dampfer „Amerika“ der Hamburglinie nach Deutschland einzuschiffen. Hr. Berger gedankt zwei Jahre lang drüben zu bleiben für den Unterricht seiner Kinder und gedankt er selbst sich in dessen Studium der Musik und Sprachen zu widmen.

† Die seit 12 Jahren schwebenden Prozesse gegen die Direktoren der vertriebenen Capital National Bank sind jetzt vom Staatsobergericht gegen die Beklagten entschieden. Es handelt sich um gegen \$40,000. Die Kläger waren die Jones National Bank, die Utica Bank, die Bank von Staplehurst und Thomas Bailey. Das Obergericht hat entschieden, daß die Direktoren der vertriebenen Bank verantwortlich sind. Sie haben jetzt 40 Tage Zeit, um ein neues Verfahren nachzusuchen, was sie vielleicht versuchen werden.

† Die alte bekannte Wasserfontäne hinter der Postoffice auf dem Regierungspolizey ist nicht mehr. Sie ist demolirt und wird eine neue konstruirt werden im Centrum des Platzes, welcher jetzt nach dem Bau des neuen Postgebäudes westlich desselben geblieben ist. Dasselbe Wasser, welches die alte Fontäne speiste, das salzige, unangenehm schmeckende von dem artesischen Brunnen, wird auch aus der neuen Fontäne fließen. Wege werden von allen vier Ecken nach der Mitte des Platzes zur Fontäne gehen.

† Letzte Woche starb ziemlich plötzlich Dr. Joseph Hoppod, seit einer Reihe von Jahren Lokalagent der Rock Island Bahn hier in Lincoln. Er litt zwar seit einiger Zeit an der Bright'schen Krankheit, war aber im Stande, seinen geschäftlichen Pflichten nachzukommen bis zum vorhergehenden Samstag, wo er nicht mehr nach der Office kam. Am Donnerstag wurde sein Verbleiben so, daß man ihn nach einem Hospital brachte, doch starb er bereits Abends 9 Uhr. Hoppod war 49 Jahre und 9 Monate alt und in Ohio geboren. Als Knabe, während er auf der Farm war, lernte er das Telegraphieren bei dem Bahnagenten D. E. Runkle zu Wingo, D., und trat dann gleich in Bahndienst, worin er bis zu seinem Tode verblieb. Er verheiratete sich in 1893 mit Fr. A. G. Cooper von Richmond, D., und sind der Ehe zwei Kinder entsprossen, Maud und Helen. Seit 1885 war Hoppod in Nebraska, seit 1888 in Lincoln, wo er bis 1891 in den Diensten der Union Pacific war, um dann die Stelle als Agent der Rock Island anzunehmen. Das Begräbnis des Verstorbenen fand Sonntag Nachmittag unter Auspizien der Freimaurerloge statt.

Voll von tragischer Bedeutung

Sind diese Kinder von J. S. Simmons von Gates, Iowa. Denkt, was wohl das Resultat gewesen wäre, hätte er nicht die Medizin genommen, von welcher er schreibt: „Ich hatte einen furchtbaren Husten, welcher meine Nachtruhe störte; ich versuchte alles mögliche aber nichts linderte meine Pein, bis ich Dr. King's New Discovery für Schwindel, Husten und Erkältungen gebrauchte, welches mich bald vollständig kurirte.“ „Aber augenblicklich und fürst dauernd alle Hals- und Augenkrankheiten; verhälet Grippe und Augenentzündung.“ Bei A. W. Buchheit, Apotheker; garantirt; 50c und \$1.00. Probebottle frei.



Wolbach's Ueberrocke
GRAND ISLAND, NEB.

„Kommt und besetzt unser Lager,“ das ist die gewöhnlich gebrauchte Phrase und hilft manch eine Ueberrock-Annahme auszufüllen. Ja, du lieber Gott! dazu haben Sie ja nicht genug Zeit, und außerdem würde es nicht viel nützen, denn bei der Reichhaltigkeit unseres Lagers würden Sie ganz konfus, an sich selbst irre werden und enttäuscht davon gehen, weil Sie so viele Dinge sehen würden die Sie überhaupt nicht wünschen. Das ist nicht der korrekte Weg zu thun. Kommen Sie nur herein und sagen Sie dem Verkäufer daß Sie einen Ueberrock wollen, und er wird Ihnen Ueberrocke genug zeigen. Keine anderen Ueberrocke sind so gut gemacht wie die unsrigen. Es ist eine erstklassige Organisation, unterstützt von den besten Läden in den verschiedenen Städten der Ver. Staaten, welche diese Ueberrocke verfertigt. Bezahlen Sie so viel wie Sie können—das ist der Weg zu sparen wenn man einen Ueberrock kauft. Unsere sind um 50 Prozent bessere Werthe als die Preise die wir verlangen: \$5.00, \$7.50, \$8.50 bis aufwärts zu \$15.00, so rangieren die Preise an unseren guten, warmen und dauerhaften Ueberrocken.

Beseht Euch die Illustration des Männer-Ullsters, die wir in dieser Anzeige zeigen. In der That, es ist guter, schwerer Rock und ein äußerst warmes Kleidungsstück zu \$5.00

Andere Stile in Ullsters zu \$6.50, \$7.50 und bis aufwärts zu \$15.00.

Wollene Männerunterkleidung.
Schwere, ganzwollene braun-melierte Winter-Unterhemden zu \$1.00. Dazugehörige Unterhosen \$1.00. Andere Sorten zu \$1.25, \$1.50, \$1.75 und aufwärts bis \$2.50.



Warme Männerhandschuhe
Fließig gefütterte schafleberne Männerhandschuhe, gute Qualität, wolleues Handgelenk, gelb, loh, Paar 25c.

Ein extra schwerer, geflüchter, ganz kalbleberner Handschuh, das Paar zu 50c.

Sehr schwere, kalbleberne Frauenhandschuhe, ein Spezial, wasjerdicht gegerbt, was das Leder weich und biegsam macht wenn's naß wird, Preis 50c.

† Polizeichef Cooper hat jetzt also wiederum bekannt gegeben, daß Jeder, der dabei erwischt wird, eine Cigarette zu drehen um sie zu rauchen, arretirt wird. Na, die Versicherung können wir ihm geben, daß er u n s nicht dabei ertappt, Giftmübeln zu drehen!

† Als Präsident Garvin von der nationalen Gefängnis-Association am Samstag Morgen nicht hier ankommen konnte wie erwartet, da er in Missouri, zwischen St. Louis und Kansas City, infolge eines Eisenbahnunfalles auf der Bahn steden blieb, telegraphirte er an die anderen bereits hier befindlichen Beamten, daß seine Eröffnungsrede in seinem Koffer sei, der ja schon vorausgeschickt war. Nun ging's dabei den Koffer zu öffnen und wurden alle möglichen Schlüssel versucht, doch Generalsekretär Milligan hatte denjenigen der paßte, worüber er sich manchen Spaß gefallen lassen mußte, indem seine Freunde ihn das mit ugten, er habe so viel Umgang mit Verbrechen gehabt, daß er sich ganz gut als „einen vom Metier“ ausgeben könne, das Schloßöffnen habe er wenigstens famos heraus.

Flach auf dem Rücken.—Herr D. E. Hastings, ein wohlbekannter Farmer in Horton, Iowa, sagt daß er jahrelang gelitten hat, bis er sich im Februar hinlegen mußte, da er unfähig war, irgend etwas zu thun. Ein harter Schlag für einen Farmer am Anfang des Frühjahrs. Zwei Flaschen Alpenkräuter-Blutleber brachten ihn wieder soweit auf die Beine, daß er zur Ueberwachung seiner Familie auf den Hof gehen und Holz hacken konnte. Er sagt auch, daß es schade sei, daß es noch Leute giebt, die dieses Heilmittel noch nicht kennen. Jeder, der Herrn Hastings begegnet, wird sicherlich über Form's Alpenkräuter-Blutleber zu hören bekommen. Nur durch Spezial-Agenten verkaufen. Schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Das Postdepartement hat entschieden, daß in Zukunft keine Applikationen von weiblichen Personen für den Landbriefträgerdienst mehr berücksichtigt werden, außer in solchen Fällen, wo keine männlichen Applikanten vorhanden sind.

Aus Loveland, Col.

Ich habe schon so viel Berichte gelesen in der werthen Zeitung, aber Colorado noch nie vertreten gesehen, so will ich einen kurzen Bericht einbringen. Dieses Frühjahr hatten wir viel Regen, was die Frucht etwas zu fett aufwachsen ließ, daß es ausnahmslos ab es bis 60 und 70 Bushels pro Acker geben sollte, doch machte Frost und Brand einen Strich durch die Rechnung. Gedroschen ist jetzt Alles, so viel ich weiß und war der Ertrag etwa von Weizen 25 bis 55 Bushels vom Acker, Gerste 50 bis 60 und Hafer 50 bis 75. Die Zuckerrüben geben von 5 bis zu 20 Tonnen pro Acker. Mit der Witterung ist es sehr schön hier. Wir hatten kürzlich zweimal guten Regen, jetzt sind die Wege wieder gut passierbar.—Einen schönen Gruß an den Herausgeber, auch grüße ich unseren alten Freund Mar Hofmann.

Fred Renz.

Das Original.

Foley & Co., Chicago, originirten Honey and Tar als ein Hals- und Lungen Heilmittel und infolge des großen Verdienstes und der Popularität von Foley's Honey and Tar werden viele Nachahmungen für das echte gefertigt. Verlangt Foley's Honey and Tar, reführt irgend ein angeboteses Substitut, da kein anderes Präparat diejelbe Zufriedenheit giebt. Es enthält keine Opiate und ist unschädlich für Kinder und schwächliche Personen. Verkauft in der City Pharmacy, W. W. Dingman, Eigentümer.

Vorwärts Loge No. 39, D. D. S.
S.—hat regelmäßige Versammlung in der U. D. U. Halle jeden 2ten und 4ten Dienstag im Monat.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen... per Bu.	50-68
Gerste... „ „	41
Hafer... „ „	18-23
Roggen... „ „	50
Kartoffeln... „ „	27
Heu per Tonne... „	4.50
Heu in Ballen, per Tonne... „	5.00
Butter... per Pfd... „	16
Eier... per Dzn... „	20
Hühner, Alte per lb... „	7
Hühner, junge... „ „	9
Schweine... pro 100 Pfd... „	4.50
Schlagtrich... „ „	2.50
Räber, fette, pro Pfd... „	34-4